

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III.

Indem wir die Quintessenz des Collectivismus in den Bereich der einzelnen Hauptkategorien der Nationalökonomie verfolgen, fragen wir in Anlehnung an die übliche Systematik der Nationalökonomien zuerst:

Wie würde sich die Feststellung des Bedarfes an den verschiedenen Güterarten im einheitlich geschlossenen Productionsstaate der Socialisten gestalten? Der Bedarf ist ja die oberste Spannkraft aller Volkswirtschaft, das Gewicht im Uhrwerk des Productions- und Absatzprocesses, die Kraft, welche den stofflichen Nachschub der Volkswirtschaft für Zwecke der materiellen Erneuerung des socialen Körpers und aller seiner Anstalten und Elemente bewirkt.

Gegenwärtig ist die Feststellung des Socialbedarfes an allen verschiedenen Güterarten eine Summenwirkung der isolirten Privathaushalte. Jeder setzt privatim seinen Bedarf fest, fragt ihn bei Händlern, bei welchen die Einzelbedarfe als erste Theilsummen der Nachfrage zusammentreffen, nach; der Handel im Ganzen zieht endlich — als Träger der „Nachfrage“ des großen Marktes — die sociale Hauptsumme aller Privatbedarfe. Die Nachfrage ist es, die den socialen Gesamtbedarf gegenüber dem „Angebot“ der socialen Production geltend macht. Das Angebot andererseits an Gütern als Stoffen der Erneuerung und des Unterhaltes ist ebenfalls durch den Handel vertreten; denn diesem haben die in freier Concurrnz thätigen privaten Productionsgeschäfte ihr